

HALBJAHRESPROGRAMM 2010

TATIANA TROUVÉ: A STAY BETWEEN CLOSURE AND SPACE

21. November 2009 – 21. Februar 2010 // Eröffnung: Freitag, 20. November 2009, 18 Uhr

Tatiana Trouvé (*1968 in Cosenza, lebt und arbeitet in Paris) wurde bekannt mit Raumkonstruktionen, architektonischen Eingriffen oder schlangenähnlichen skulpturalen Objekten aus Metall. Für ihre Kunstwerke operiert Tatiana Trouvé oftmals mit der Verbindung des «Inneren» mit dem «Äusseren» sowohl auf materieller als auch psychologischer Ebene. Für ihre Einzelausstellung in der Schweiz zeigt Tatiana Trouvé ein installatives Raumgefüge mit architektonischen Interventionen sowie grossformatige Zeichnungen.

Die Ausstellung wird kuratiert von Heike Munder. Arbeiten von Tatiana Trouvé waren zuletzt unter anderem im Centre Georges Pompidou, Paris (Einzelausstellung, 2008), im FRAC Lorraine (Einzelausstellung, 2008) oder auf der Manifesta 7 (2008) zu sehen.

WHILE BODIES GET MIRRORED – AN EXHIBITION ABOUT MOVEMENT, FORMALISM AND SPACE

6. März – 30. Mai 2010 // Eröffnung: Freitag, 5. März 2010, 18 Uhr

Mit: Anetta Mona Chişa & Lucia Tkáčová, Martin Soto Climent, Maya Deren, William Forsythe, Julian Goethe, Delia Gonzalez, Babette Mangolte, Anna Molska, Kelly Nipper, Paulina Olowska, Silke Otto-Knapp, Mai-Thu Perret, Hanna Schwarz

Die Ausstellung bringt Arbeiten zusammen, die ein Spannungsverhältnis von Bewegung und Raum entstehen lassen und dabei ein formalistisches Zeichenvokabular aufnehmen und reaktivieren. Eine weitere zentrale Fragestellung bildet die Re-Präsentation des Performativen und der Notation von Bewegung und tänzerischen Handlungsvorgängen – vor allem in skulpturaler und (film)installativer Weise. Dabei wird auch ein Fokus auf den Einfluss des postmodernen Tanzes und der Choreografie in der zeitgenössischen Kunst gelegt. Der frühe postmoderne Tanz – der mit seiner Behauptung «jede Bewegung der Teil eines Tanzes und jeder Mensch ein Tänzer» eine Postulierung der alltäglichen Bewegung darstellt – könnte als historisches Brückenmoment gelesen werden. In diesem hat sich das Erbe der formalistischen Bewegungsausdrücke bzw. der Moderne weiterentwickelt und prägend auf die zeitgenössische bildende Kunst zurückgewirkt. Gerade in den letzten Jahren konnte bei jüngeren Künstlern ein verstärktes Interesse an der Wiederaufnahme und -entdeckung dieser Avantgarde-Bewegungen des frühen 20. Jahrhunderts ausgemacht werden – sowohl aus formal-ästhetischer als auch sozialer Sicht. Formal-ästhetisch werden dabei Momente des Spiegeln, Reflektierens, Funkeln und der Zergliederung komplexer Formen in ihre einfachen geometrischen Bestandteile wieder zu wichtigen Ausdrucksmitteln dieser Sprache.

Die Ausstellung wird kuratiert von Raphael Gygax und Heike Munder. Im Anschluss an die Ausstellung wird im Juni 2010 eine Anthologie mit dem Titel *Zwischenzonen* erscheinen, die sowohl die aktuelle wie auch die Ausstellung *Interwoven Echoes Drip into a Hybrid Body – An Exhibition about Sound, Performance and Sculpture* (2006) zusammenbringt. Im Zentrum dieser Diskussion stehen die Überschneidung und Ineinanderfaltung der Gattung Installation sowie des Performativen mit verschiedenen Kunstfeldern.

COLLECTION MIGROS MUSEUM FÜR GEGENWARTSKUNST

13. Juni – 31. Juli 2010 // Eröffnung: Samstag, 12. Juni 2010, 18h

Der Schwerpunkt dieser Sammlungspräsentation liegt auf den raumfüllenden, performativen Installationen der Sammlung. Die Ankäufe für die Sammlung ergeben sich meist aus den Produktionen der Ausstellungen oder zumindest durch die Zusammenarbeit mit den Künstlern. So konnten über die Jahrzehnte verschiedene, grosse installative Werke angekauft werden. Das migros museum für gegenwartskunst macht es auf besondere Weise möglich, nicht nur kunstmarkttaugliche Arbeiten zu sammeln, sondern auch Installationen, die sonst wenig Chancen hätten, erhalten zu bleiben.

Die Ausstellung wird kuratiert von Heike Munder. 2008 wurde der erste umfassende Sammlungskatalog bei JRP|Ringier herausgegeben.

ARS VIVA 09/10 – GESCHICHTE / HISTORY: MARIANA CASTILLO DEBALL, JAY CHUNG & Q TAKEKI MAEDA, DANI GAL

13. Juni – 31. Juli 2010 // Eröffnung: Samstag, 12. Juni 2010, 18h

In einer Zeit der Mediatisierung, in der wir täglich grösseren Datenmengen ausgesetzt sind und das Zeitempfinden saisonal und unter anderem von der Geschwindigkeit der Mode- und Designindustrie gesteuert ist, werden eben noch aktuelle Dinge schnell historisch. Hier scheint die Beschäftigung mit Geschichte eine Möglichkeit des Innehaltens und der Entschleunigung zu bieten. Dass die renommierte ars-viva-Ausstellung des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft in diesem Jahr mit **Mariana Castillo Deball, Jay Chung & Q Takeki Maeda** und **Dani Gal** Preisträger zeigt, die sich erneut dem Begriff «Geschichte» nähern, trägt einer gesellschaftlichen Entwicklung Rechnung, die nicht nur auf die immer unübersichtlicher werdenden rasanten Kommunikationsformen zurückzuführen ist. Auch die Verunsicherung, welche durch den Zusammenbruch der politischen Systeme in Osteuropa und die aktuelle Finanzkrise innerhalb einer globalisierten Weltwirtschaft ausgelöst wurde, bringt das Bedürfnis nach einer Auseinandersetzung mit diesem Thema mit sich.

Der mit je 5000 Euro dotierte ars-viva-Förderpreis, den der Kulturkreis der deutschen Wirtschaft im BDI jedes Jahr vergibt, ist jeweils mit drei Ausstellungen verbunden. Weitere Informationen sind abrufbar unter: <http://www.kulturkreis.eu>. «ars viva 09/10» ist ein Projekt des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft im BDI in Kooperation mit dem Museum Wiesbaden, dem Kölnischen Kunstverein und dem migros museum für gegenwartskunst. Die Ausstellung im migros museum für gegenwartskunst wird kuratiert von Heike Munder.

BERNHARD WILLHELM for migros museum für gegenwartskunst

Für das migros museum für gegenwartskunst hat der deutsche Modedesigner **Bernhard Willhelm** (*1972 in Ulm, lebt und arbeitet in Paris) auch dieses Jahr exklusiv eine handbemalte und -bestickte T-Shirt-Serie kreiert. Diese wird ab Februar 2010 von den Museumsaufsichten getragen. Das Langzeitprojekt, das auch als Repräsentationsplattform für Mode im Ausstellungsraum gesehen werden kann, findet 2010 zum vierten Mal statt.

Willhelm studierte an der Königlichen Akademie der Schönen Künste in Antwerpen und sorgte schon 1998 mit seiner Abschlusskollektion für Aufsehen. Gemeinsam mit seiner Partnerin Jutta Kraus führt er in Paris sein Atelier. In seinen Kollektionen experimentiert er mit Erwartungshaltungen, Traditionen und Stilen. Einflüsse aus aller Welt scheinen in seiner Mode auf; er zitiert, ironisiert und trotzt den Konventionen. Für seine Kollektionen arbeitet Willhelm immer wieder mit bildenden Künstlern wie Olaf Breuning, Nico Krebs / Tayo Onorato oder Carsten Fock zusammen.